Die Gefährdung der anderen Sammlungen wird dadurch vermindert. ("Lockbäume" in der Forstwirtschaft!). Den Koleopterologen kann schon jetzt empfohlen werden, mit Zitronenfaltern die Larven abzuködern, oder mit altem Kuhhorn.

3. Nach meinen Ergebnissen neige ich zu der Annahme, daß die verbasci-Larven im Freien "herumvagabundieren", also biologisch nicht an einen bestimmten Lebensraum gebunden sind.

Anschrift des Verfassers:
Dr.K.W.Harde,
7016 Gerlingen,
Blumenstr. 4.

Die Hoplia-Arten der Schweiz.

Von Dr.V.Allenspach,Wädenswil,Schweiz.

Entsprechend dem "Versuch einer faunistischen Gliederung der Schweiz"von Dr.W.Sauter-Zürich 1959 wird das Land nach geologischen, hydrologischen, klimatischen und botanischen Gesichtspunkten in 6 Hauptzonen = Jura,Basel,Mittelland, Nordalpen,Inneralpine Gebiete (Wallis,Graubünden) und Südschweiz = und diese wieder in insgesamt 29 kleine Zonen eingeteilt. Auch letztere sind nicht einheitlich beschaffen, sondern weisen z.T. sehr große Unterschiede auf engem Raum auf. Demzufolge zeigen die 5 Hoplia-Arten in ihrer Verbreitung innerhalb des schweizerischen Faunengebietes und im Zusammenhang mit den Nachbarländern deutliche Unterschiede.

Hoplia praticola DFT.:Weit, meist nur sporadisch verbreitet: Basel,Jura,Jura-Südfuß, Mittelland vom Genfersee bis zum Bodensee, Wallis, Nord-und Mittelbünden. Dichter und ziemlich nur in der Genferschüssel.Fehlt in den Nordalpen und in der Südschweiz, obwohl in Letzterer zu erwarten. Nachbarländer: Süd- und Westdeutschland, Italien (Piemont) und Frankreich (Elsass, Hochsavoien und Rhône). Häufige Verwechslungen mit H.philanthus SULZER. So auch die Angabe von A.Horion für Berner- und Solothurner Jura (Teste J.P.Wolf). H.philanthus SULZER: Ganze Schweiz ziemlich häufig bis 1200 m mit Ausnah-

nahme der Südtäler. In allen Nachbarländern. H.coerulea Drury: Verbreitet und ziemlich häufig in der Genferschüssel und südlichen Waadtland (Lac de Bret), sporadisch im Jura (Liestal) und am Jura-Südfuß (Grenchen), im Unterwallis/L'Alliaz VD 1157 m. Nachbarländer: Mittelfrankreich sowie Hochsavoien, Ain. Im Elsass fraglich. In coll.Allenspach 2 Stücke mit Etiquette "Elsass 1928 H.Hypius". Desgleichen verschiedene Ex. in coll.W.Ettmüller-Bülach ZH, an der Insektenbörse Basel mit Herkunft "Elsass" gekauft? H.farinosa L.: Ganze Schweiz bis 2100 m häufig bis gemein. Die a.Karamani Rttr namentlich im Süden stellenweise häufig.Die a.aureoviridis Balth. nur in undeutlichen Übergangsformen bekannt. Hoplia brunnipes Bon. 1883 von G.Stierlin für Locarno, 1916 und 1927 von P.Fontana für Chiasso und Bellinzona im Tessin als H.graminicola F. gemeldet. Von Chiasso 238 m bis Piotta 1023 m meist nur sporadisch festgestellt, Zahlreich in Lugano (Museum G.Frey/Tutzing) und Ambri (Allenspach). Nachbarländer: Italien(u.a. Südtirol, Lombardei, Piemont, Emilia); Österreich(Kärnten, Steiermark, nicht im Berggebiet). Die Art zeigt ein von den großen Hoplia-Arten völlig abweichendes Verhalten. P.Fontana fand sie bei Chiasso im Sande der Breggia. Hölzel (nach Horion) in Kärnten im Ufersande. Allenspach sah H.brunnipes am 2.Juli 1958 bei schönem Wetter zwischen 11 und 15 Uhr zahlreich beim Flugplatz von Ambri 989 m auf Straßen und Wegen entlang den Wiesenrändern laufen. Daselbst viele tote Tiere. Obwohl die Käfer geflügelt sind, wurden keine im Flug beobachtet. Auch blieben Kötschern auf Wiesen und Klopfen von Gebüschen erfolglos. H.nuda Ziegler=H.nuda Erichs.= H.hungarica Burm. Ein einzelnes Stück im Entomologischen Institut der Eidg.Technischen Hochschule Zürich mit Zettel "Aigle" Waadt/Unterwallis ex.coll.Gass. Bis jetzt die einzige kleine Hoplia im Inneralpinen Gebiet der Schweiz. Liegt Fundortverwechslung vor ? H.hungarica Burm ist nur aus Osteuropa und südöstlichem Mitteleuropa bekannt.

Diskussion: Herr Gauss fand bei H.farinosa a.Karamani Rttr immer nur ♂♂.

Anschrift des Verfassers:

Dr.V.Allenspach
Wädenswil/Schweiz
Unt.Baumgarten 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 3_1968

Autor(en)/Author(s): Allenspach V.

Artikel/Article: Die Hoplia-Arten der Schweiz. 111-112